

tionen genannt wurden. Das Bild einer kommunistischen Konspiration war geschaffen worden. Indonesien war die externe Macht in dieser ganzen Konspiration. Die Kommunisten versteckten sich hinter jedem Busch, jedem Baum. Es wurde gewarnt, daß das nicht das Ende sei. Die Kommunisten könnten ihre zerschlagenen Organisationen durch das Einfiltern neuer Kader jederzeit wieder aufbauen.

Das anti-kommunistische Schreckgespenst wurde jedoch im Falle Tan Wah Piows im Jahre 1974 nicht verwandt. War dies das Zeichen, daß das antikommunistische Schreckgespenst seine Nützlichkeit eingebüßt hatte? Ohne Zweifel hätte man Tan niemals auf irgendeine Art und Weise mit Irgendeinem Kommunisten in Verbindung bringen können.\* Dies steht jedoch den öffentlichen Bekenntnissen von "Kommunisten" oder den vom kommunistischen Untergrund manipulierten Personen gegenüber, den Inhaftierungen von dreißig Personen im Juni 1974, wobei Waffen und Munition beschlagnahmt wurden und der Inhaftierung von fünfzig Personen 1976. In einer Propagandaschrift mit dem Titel "Sozialismus, der funktioniert ... Auf Singapurs Art" bringt der Innenminister in einem Artikel diese Art von Enthüllungen. Weiter wird enthüllt, daß Bomben explodierten, Menschen ermordet wurden. Das kommunistische Schreckgespenst war nicht tot. Das alles wurde beschrieben, um die Unter-

schiede zwischen den malaiischen Kommunisten und den Kommunisten West-Europas darzulegen, denn er richtete sich an die neue Linke West-Europas, angesichts des erzwungenen Rücktritts der PAP von der sozialistischen Internationale.

Selbst wenn die Kommunisten Bomben gelegt und Menschen aus dem Hinterhalt ermordet haben, aus der Art und Weise, wie heute J.B. Jeyaratnam und die Arbeiter-Partei behandelt werden, wird klar, daß die PAP keine Opposition duldet, und aus den Reden von Rajaratnam und Chua Sian Chin zu Beginn des Artikels wird klar, daß auch das kommunistische Schreckgespenst benutzt wird, falls notwendig.

Das neueste, was man über die Arbeiter-Partei hört, ist, daß Ex-PAP-Mitglied Low Yong Guan, der ihr mit seinen Freunden beigetreten war, versuchte, Jeyaratnam die Führung der Partei aus den Händen zu nehmen. Das ist die klassische Taktik der Infiltration, deren die Kommunisten von der

\* Der Artikel wurde vor dem 21.5. 1987 verfaßt, als sechzehn Menschen festgenommen wurden, die angeblich Kommunisten seien. Ihr führender Kopf sei Tan Wah Piow, der von England aus die Gruppe führt! (vgl. Bericht) Wie recht der Verfasser mit seiner Einschätzung hat, beweist diese aktuelle Entwicklung.

PAP beschuldigt werden. Jetzt machen sie es selbst. Das hat nichts mit einem Kampf gegen die Kommunisten zu tun. Das ist einfach Intoleranz gegenüber Opposition und Meinungsverschiedenheit.

Der in der obigen Rede zitierte Chua Sian Chin hat eine andere Gruppe als Beispiel für eine weitere interne Bedrohung eingebracht. Die Form der Bedrohung war Kommunalismus und endete mit der Festnahme und Zerschlagung einer geheimen Gruppen unzufriedener malaiischer und indischer Muslime, die sich selbst die Volksbefreiungsorganisation Singapurs nennt, die Regierung stürzen und eine malaiisch/muslimische Regierung errichten wollten. Das war im Januar 1982. Es ist unvorstellbar, aber wahr, daß das zur Schaffung einer Belagerungsmentalität gehörte, daß Singapur stets unter der Bedrohung der Destabilisierung steht. Kommunalismus liefert einen weiteren Vorwand, jemanden festzunehmen, und es ist einfach, wegen der rassistischen Spannungen, die unter der Oberfläche schwelen.

Worum auch immer es sich handeln mag, die PAP wird Kommunismus und Kommunalismus als Vorwand benutzen, um an der Macht zu bleiben und die Situation unter Kontrolle zu halten.

Larry Schneider  
(Übersetzung aus dem Englischen  
von Monika Prajs-Tio)

## 16 vermeintliche kommunistische Unterwanderer verhaftet

Am 21.5.1987 wurden in Singapur 16 Personen aufgrund des Gesetzes zur Inneren Sicherheit - ISA - verhaftet. Den 9 Frauen und 7 Männern wird von der singapureanischen Regierung vorgeworfen, eine kommunistische Untergrundorganisation aufzubauen, die zur Infiltration katholischer Organisationen wie Justitia et Pax, Christliche Arbeiter Jugend, Katholischer Studentenverein und der oppositionellen Workers Party. Von den 16 Verhafteten handelt es sich in der Mehrzahl um Katholiken, die in den verschiedenen genannten katholischen Organisationen mitarbeiten, um Mitglieder der kritischen Theatergruppe "Third Stage", einer Buchhändlerin und einer Anwältin. Von allen ist bekannt, daß sie eine kritische Haltung gegenüber der Regierung Singapurs haben und zum Teil untereinander in Kontakt stehen. Nach dem ISA können Personen, die



Bilder der 16 Verhafteten, die vom singapureanischen Fernsehen am 26.5. ausgestrahlt wurden.

kommunistischer oder anderer subversiver Aktivitäten beschuldigt werden, ohne ordentliches Gerichtsverfahren 28 Tage von der Polizei festgehalten und anschließend nach Ermessen des Innenministers praktisch unendlich lange inhaftiert werden.

Erst am 26.5. veröffentlichte das Innenministerium eine 20-seitige Presseerklärung zu den Verhaftungen. Darin wird ausführlich beschrieben, in welcher Weise diese

Gruppe angeblich versuchte, "das bestehende soziale und politische System in Singapur durch eine Einheitsfronttaktik zu unterwandern, um einen kommunistischen Staat aufzubauen."

Marxistische Gruppe - von England gesteuert

Kopf dieser "marxistischen Gruppe" sei Tan Wah Piow, ein ehemaliger Studentenfürer, der 1974 für ein

## Liste der 16 Verhafteten

1. Herrn Vicent **Cheng**, 40, Sozialarbeiter bei Justitia et Pax und dessen Exekutiv-Sekretär. Ist als kirchlicher Sozialarbeiter bekannt für seine Arbeit mit Fabrikarbeitern. War verantwortlich für die Herausgabe eines internen Rundbriefes, der Nachrichten über Singapur zusammenfasste und analysierte.
2. Herr **Chia Boon Tai**, 36, malaysischer Ingenieur mit Büro in Singapur. Hat in London studiert und war dort engagiert in den Studentenvereinigungen.
3. Frau **Jenny Chin**, 29, malaysische Journalistin der malaysischen Zeitung "New Straits Times", lebt in Singapur.
4. Frau **Ch'ng Lai Mei**, 22, Absolventin der Singapore Polytechnics und Aktivistin in der Studentenpolitik, 1985-87 stellv. Generalsekretärin des Asiatischen Studentenverbandes ASA.
5. Frau **Lim Li Kok**, 32, Publizistin und Buchhandlungsbesitzerin und hat u.a. 2 Bücher über die Frauenfrage in Singapur herausgegeben. Während des Studiums an der Singapore University seinerzeit Aktivistin in Studentenpolitik. Aktive Unterstützerin der Workers Party und ehrenamtliche Mitarbeiterin bei der kath. Kirche.
6. Frau **Low Yit Leng**, 28, Absolventin der Singapore Polytechnics und damals aktiv in Studentenpolitik, später Generalsekretärin des Asiatischen Studentenverbandes ASA. Arbeitet als Setzerin und unterstützt aktiv die Workers Party durch Mitarbeit an der Parteizeitung "Hammer".
7. Frau **Mah Lay Lin**, 22, Absolventin der Singapore Polytechnics. Hauptberufliche Mitarbeiterin im katholischen Zentrum für ausländische Arbeiter.
8. Frau **Ng Bee Leng**, 23, Absolventin der Singapore Polytechnics und ehemals AStA Vorsitzende. Hauptberufliche Mitarbeiterin im katholischen Zentrum für ausländische Arbeiter in Geylang.
9. Herr **Kenneth Tseng**, 34, Betriebswirtschafts-Studium in England. Aktiv in einer Malysisch-Singaporeanischen Studentenvereinigung. Unterstützt die Workers Party und ist verantwortlich für der Parteizeitung. Arbeitet in einer Werbefirma.
10. Herr **Kelvin Desmond de Silva**, 26, Absolvent der National University of Singapore und seitdem hauptamtlicher Mitarbeiter der Katholischen Studentengemeinde.
11. Herr **Tan Tee Seng**, 28, Vormalig stellv. AStA Vorsitzender in der Singapore Polytechnics. Unterstützt aktiv die Workers Party und ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der kath. Kirche.
12. Frau **Tang Lay-Lee**, 33, Mitarbeiterin des Zentrums der Katholische Arbeiterjugend in Jurong, dem größten Industriegebiet Singapurs. Als Jura Studentin war sie Mitglied im Regionalkomitee der Internationalen katholischen Studentengemeinden.
13. Herr **Tay Hong Seng**, 36, Ökonomiestudium in England und dort aktiv in Studentenorganisation. Gründungsmitglied der Theatergruppe "Third Stage" und Stückeschreiber. Hauptberuflich bei der Singapore Broadcasting Corporation beschäftigt.
14. Frau **Teo Soh Lung**, 38, Rechtsanwältin, Mitglied der oppositionellen Workers Party, Vorstandsmitglied der Anwaltskammer, Mitglied der Vereinigung für Rechtsanwältinnen, Rechtsberaterin des AStAs der Singapore Polytechnics.
15. Frau **Wong Souk Yee**, 28, Gründungsmitglied und Präsidentin der Theatergruppe "Third Stage". Arbeitet in einem Marketing Büro.
16. Herr **William Yap**, 40, arbeitet bei der Singapore Broadcasting Corporation und ist Mitglied der Theatergruppe "Third Stage". Hat in England studiert und war damals aktiv in der Studentenbewegung.

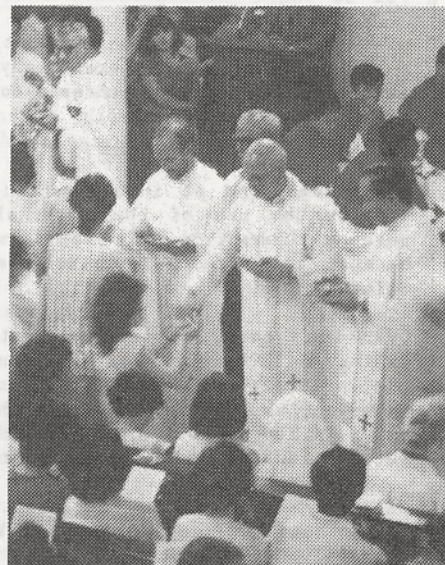
Jahr wegen Anstiftung von Unruhen im Gefängnis saß, anschließend das Land verlassen hatte und heute in England lebt, gewesen. Der zur Zeit in Oxford Jura studierende Tan, soll den katholischen Mitarbeiter von Justitia et Pax als Gewährsmann und Hauptorganisator für die Untergrundarbeit eingesetzt und dirigiert haben. In England habe er zu kommunistischen Organisationen Kontakt gehalten und singaporeanische Studenten für seine Untergrundarbeit angeworben.

In einer Presseerklärung vom 28. und 29.5. verneinte Tan Wah Piow, in irgendeiner Weise ideologisch oder organisatorisch daran zu arbeiten, einen kommunistischen Staat in Singapur aufbauen zu wollen. Er gab seine politische Position als zwischen Sozialdemokratie und demokratischen Sozialismus stehend an. Außerdem bestätigte er, Vincent Chen persönlich gut zu kennen. Des weiteren hält er das

Vorgehen der Regierung für einen Versuch, jedwede Opposition im Land einzuschüchtern.

### Reaktionen in Singapur

Auf einer von 2 bis 3 Tausend Menschen besuchten Messe am 27.5.



Messe für die Verhafteten am 27.5.

mahte der Erzbischof Gregory Yong Sooi Nghean zur Besonnenheit. In einer Presseerklärung am nächsten Tag wurde in einer gemeinsamen Erklärung des Erzbischofs und seiner Priester die Besorgnis zum Ausdruck gebracht und die Tätigkeit der Verhafteten im Zusammenhang mit der Kirche positiv herausgestellt. Am 30.5. wurde ein Hirtenbrief für den darauffolgenden Sonntag veröffentlicht, in dem die gemeinsame Erklärung nochmals zusammengefasst wird.

Die Anwaltskammer Singapurs (Law Society) gab am 27.5. eine Presseerklärung heraus, in der sie ihrer Beunruhigung über die Verhaftung zum Ausdruck gab.

Der Generalsekretär der Workers Party und ehemalige Parlamentsabgeordnete J.B. Jeyaretnam ist ebenfalls der Auffassung, daß die Verhaftungen zur Einschüchterung der Opposition dienten. Bei dem Versuch, eine Kundgebung ohne Erlaub-

nis aus Protest gegen die Verhaftungen vor dem Amtssitz des Präsidenten am 30.5. durchzuführen, wurde er vorübergehend festgenommen.

### Spaltung der katholischen Kirche

Am 2.6. zerbrach die einheitliche Haltung der katholischen Kirche, als der Erzbischof Yong in einem vom Fernsehen ausgestrahlten Gespräch mit dem Premierminister Lee Kuan Yew sagte, daß er glaube, Marxisten hätten die katholische Kirche infiltriert. Er könne die Vorwürfe der Regierung nicht widerlegen und müsse die Dinge so akzeptieren wie sie seien. Später wurden die Einrichtungen, in welchen die Verhafteten gearbeitet hatten, geschlossen und am 4.6. reichten 4 Priester, die mit den Verhafteten in der Kirche zusammengearbeitet haben, ihre Entbindung von den Pflichten ein. Es wird berichtet, daß die Regierung den Erzbischof stark unter Druck gesetzt und mit weiteren Verhaftungen gedroht haben muß, denn inzwischen haben sich 2 der 4 zurückgetretenen Priester ins Ausland abgesetzt.

### Kein ordentliches Gerichtsverfahren

Mit einem ordentlichen Gerichtsverfahren ist nicht zu rechnen. Auf einer Pressekonferenz am 2.6. wies der Premierminister Lee Kritiken an der Anwendung des ISA und Forderung nach ordentlichen Gerichtsverfahren zurück. Den Verhafteten würde kein Prozeß gemacht. "Das ist nicht die Praxis und ich werde es nicht erlauben, daß Subversive so einfach davon kommen, indem sie darauf bestehen, daß ich alles gegen sie vor einem ordentlichen Gericht beweisen muß," sagte Lee.

Inzwischen ist auch das eingetreten, womit Beobachter aufgrund von früheren Erfahrungen bei Verhaftungen nach dem ISA gerechnet haben, daß die Festgenommenen vor dem Fernsehen Geständnisse ablegen. Nach eigenen Quellen soll Vincent Chen am 8.6. (?) in einer vom Fernsehen ausgestrahlten Sendung alle die von der Regierung gemachten Vorwürfe in einem Gespräch mit 4 Reportern zugegeben haben.

### Solidaritätsaktionen

In einem Brief an den Präsidenten der Internationalen Christlichen Arbeiterjugend vom 22.5.87, bittet die Christliche Arbeiterjugend von Singapur um Solidaritätsaktionen für das Mitglied ihrer Organisation Frau Tsang Lay Lee und weiteren kirchlichen Mitarbeitern unter den Verhafteten. Die CAJ in der BRD hat bereits am 29.5. mit einer Postkartenaktion begonnen. Allerdings wurde in einem Telegramm vom 11.6. vom internationalen Sekretariat der CAJ die Aktion wieder abgeblasen.

Adresse der Botschaft der Republik Singapur Südstr. 13, 5300 Bonn 2

Weitere Solidaritätsaktivitäten werden von einigen Ländern berichtet. Der Richter des japanischen Obersten Gerichtshofes und Mitglied der "Asian Human Rights Commission" hat bei der Botschaft Singapurs eine Petition eingereicht. 14 malaysische Organisationen haben eine "Menschenrechtgruppe für die Singapur 16" gebildet. Katholische Organisationen in den USA haben bei dem Botschafter Singapurs der Vereinten Nationen vorgesprochen. Die Internationale Juristenkommission in Genf sowie Amnesty International haben den Fall aufgegriffen.

vgl. FEER 4.6.S.8f, 11.6.87 S.10f; AW 7.6.S.10ff, 14.6.87 S.24f; sowie die erwähnten Presseerklärungen

Das Europäische Komitee für Menschenrechte in Malaysia und Singapur - KEHMA-S -, dem der Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien angehört, hat am 1.6. ebenfalls eine längere Erklärung zu den Verhaftungen in Singapur veröffentlicht, aus der wir Auszüge des englischen Original abdrucken:

The Singapore Government is now forcing confessions from the 9 women and 7 men whom they arrested in the early morning of 21st May 1987 under the Internal Security Act (appendix 1).

The 16 Church workers and volunteers, community welfare workers, lawyers, playwrights, and journalists have been accused by the government of being involved in a "Clandestine Communist Network" with European connections.

These confessions over the media are aimed at humiliating and destroying the integrity of the political prisoners. They are required publicly (over the TV, in the press) to recant their alleged illegal activities and to implicate friends and associates by naming them.

Amnesty International stated in a report<sup>1)</sup> of a fact-finding mission to Singapore in 1978, referring to public confessions made at that time by detainees under the Internal Security Act:

"Such 'confessions' must be seen in the context of the threat of a lifetime in detention without trial, the pressures of solitary confinement, physical and psychological torture, and, in some cases, threats to the families."

#### The Internal Security Act

The allegations of involvement in communist activities are needed to justify the use of the Internal Security Act to arrest and detain persons without a trial for indefinite periods of time. This is because all communist activities are considered subversive and thus illegal in Singapore.

Over the years, various security laws have been used to detain an estimated 5000 Singaporeans. The longest known political prisoner in the world after Nelson Mandela in South Africa, is a Singaporean, Chia Thye Poh, who was arrested in 1966 and has now been in detention for 21 years in Singapore. Chia Thye Poh has consistently refused to sign any recantations or confessions in order to secure his release.

Calls by Human Rights organisations, such as Amnesty International, that those accused under the Internal Security Act of activities subversive to the state be brought to trial before a court of law have been rebuffed. Not a single one has been charged and tried in court.

Sadlowski, Manfred, Defence and Economics in ASEAN Nations, in: Military Technology Special Supplement to Vol.IX, Issue 12, 1985, Bonn / Mönch / 123 S.

Seah Chiang Nee, The Social Strains of Singapore's Growth, in: Far Eastern Economic Review 21.5. S.24-25, 1987, Hongkong / 2 S.

Singapore Association of Women Lawyers (Hrsg.), Legal Status of Singapore Women, 1986, Singapur / 51 S.

Barber, Noel, The War of the Running Dogs - How Malaya Defeated the Communist Guerillas 1948-60, 1971, Glasgow / William Collins Sons / 254 S.

Chandra Muzaffar, The UMNO Election and the Future, UMNO's Dominance, in: Aliran Monthly, Vol.7, Nr.4, S.2-6, 1987, Penang / 5 S.

Chandra Muzaffar, Whipping: Reflections on the Syariah and the Quran, in:

#### Ill-treatment while in detention and under interrogation

The families of the 16 people arrested, who have only just been allowed to visit them, have reported signs of ill-treatment, ranging from "looking haggard" to visible bruise marks on their faces. One prisoner complained to her lawyer that she had been "beaten up". One woman had to be hospitalised after one day of imprisonment.

This confirms a pattern noted by Amnesty International after their fact-finding mission to Singapore in 1978 cited above:

"During the 30 days ... the interrogation is carried out by teams of interrogators who subject the detainees to a constant and merciless cross-examination that in many cases has led to mental breakdown and/or the ritual confession sought by the government. Amnesty International has established that prisoners have been subjected to serious ill-treatment and torture during this period."

#### Our concern over these arrests under the Internal Security Act is based on the following:

1. The 9 women and 7 men arrested are members of legal and legitimate institutions and organisations, and are involved in activities which are in themselves laudable and which testify to a growing consciousness of people in Singapore.

That they (or some of them) are at the same time supporters and volunteers of a political party is a constitutional right of all Singaporeans.

2. The PAP-government uses a legal instrument - the Internal Security Act - to imprison these persons on allegations of communist activities. Under these laws the accused are never brought to court and have no means to defend themselves.

3. There are grounds (documented by Amnesty International) to fear that ill-treatment and torture may cause some of them to break down and agree to make a public 'confession', which may falsely implicate others and at any rate cause intense suffering to the one who confesses under pressure.

4. This whole exercise is yet another attempt by the PAP to prevent a growing opposition from voicing its opinion and thus challenging the ruling PAP in the coming elections.

Considering the above, KEHMA-S calls for the immediate release of the 16 arrested.

## Literaturhinweise

### SINGAPUR / MALAYSIA

Aliran Monthly, Vol.7, No.2 S.4-6, 1987, Penang / 3 S.

Cheah Boon Kheng, The Masked Comrades - A Study of the Communist United Front in Malaya, 1945-48, 1979, Singapur / Times Book International / 172 S.

Communist Party of Malaya, The Constitution of the CPM adopted on April 29th 1980 by the 12th Enlarged Plenary Session of the Central Committee of the CPM, 1980, o.O. / 14 S.

Communist Party of Malaya, Central Committee, Long Live the Communist Party of Malaya, Statement of the Central Committee of the Communist Party of Malaya on the 50th anniversary of the founding of the Party, April 28th, 1980., 1980, o.O. / 15 S.

Gurmit Singh, From the Darkness of the Light of a Freedom of Information Act, in: Alam Sekitar Vol. 11, No.4, S25-27, 1986, Kuala Lumpur / 3 S.

Hanrahan, Gene Z., Purcell, Victor; Thompson, Sir Robert, The Communist Struggle in Malaya, 1971, Kuala Lumpur / University of Malaya Press / 238 S.

Hellmann-Rajanayagam, Dagmar, The Seventh General Elections in Malaysia, Results and Consequences, in: Asien Nr. 23, April, S. 17-33, 1987, Hamburg / 17 S.

Joint Action Group Against 'Violence Against Women', Proceedings of a Workshop-Cum-Exhibition on Violence Against Women, 1986, Penang/ Sun Pinters Sdn.Bdn/ 80S.

Miller, Harry, Jungle War in Malaya - The Campaign against Communism 1948-60, 1972, London / Arthur Barker / 220 S.

Norazit Selat, The Emergence of Commodity Production in a Malay District: Muar, Johor, in: Journal of Contemporary Asia Vol.16, No.3, S.320-341, 1986, Nottingham / Russell Press Ltd. / 22 S.

oV, The Price of Victory, in: Asiaweek 3.5.S.12-18, 1987, Hongkong / 6 S.

oV, Japan-Malaysia Relations, Special Focus, in: Malaysian Business 16.April, S.31-37, 1987, Kuala Lumpur / 4 S.

oV, Revolt in Sarawak, in: Asiaweek 22.3., S.16-18, 1987, Hongkong / 3 S.

oV, Sarawak's Delicate Balance, in: Asiaweek 26.4., S.22-23, 1987, Hongkong / 2 S.

Pretzell, Klaus Albrecht, Das Militär in Malaysia, in: Südostasien Aktuell, März, S.167-170, 1987, Hamburg / 4 S.

Sadlowski, Manfred, Defence and Economics in ASEAN Nations, in: Military Technology Special Supplement to Vol.IX, Issue 12, 1985, Bonn / Mönch / 123 S.

Siebert, Rüdiger, Magellan - Entdecker im Zwielficht, 1987, Würzburg / Arena / 312 S.

South East Asia Documentation Group (Hrsg.), The Communist Party of Malaya - Selected Documents, 1979, o.O. / 83 S.

Suhaini Aznam, The Vital Forty-Three, Razaleigh quits after Mahathir survives by narrowest margin, in: Far Eastern Economic Review 7.5. S.12-15, 1987, Hongkong / 4 S.

Suhaini Aznam, The Dayak Awakening, in: Far Eastern Economic Review 30.4. S.14, 1987, Hongkong / 1 S.

Suhaini Aznam, Seaward, Nick, Government leads move for a clean up: A Question of Trust, in: Far Eastern Economic Review 2.4. S.17-24, 1987, Hongkong / 8S.

Zainom Ahmad, Soh Eng Lim, Sarawak: Dayak Awakening, in: Malaysian Business 1.April, S.27-45, 1987, Kuala Lumpur / 10 S.